

Letzte Zuckerrübenflächen wurden bestellt

Erste Herbizide eingesetzt



Herbizidanwendungen mit Doppelflachstrahldüsen haben sich im Rübenanbau bewährt. Foto: Frank Jeche

Während die letzten Rübenflächen auf sehr schweren Böden an diesem Wochenende bestellt werden, wurden auf den früh gelegten Standorten bereits erste Herbizidanwendungen durchgeführt.

Die frostigen Temperaturen, die in der Mitte und im Norden des Landes verbreitet um die $-7\text{ }^{\circ}\text{C}$ lagen, haben die Rüben weitestgehend gut überstanden. Pflanzen, die bereits aufgelaufen waren, zeigten keine Frostschäden. Dagegen sind einzelne Keimlinge, die kurz vor dem Durchstoßen waren, erfroren. Deren Anzahl war allerdings gering, sodass bisher keine Flächen neu bestellt werden mussten.

Während auf den spät bestellten Flächen Ablenkfütterungen für Mäuse angelegt werden sollten, sind trotz der relativ trockenen Bedingungen bereits aufgelaufene Rüben durch Schnecken gefährdet. Auf bedrohten Schlägen sollten Kontrollstellen angelegt werden. Hierzu eignet sich am besten ein nasser Jutesack, unter den eine kleine Menge Schneckenkorn gelegt wird. Die Bekämpfungsschwelle liegt bereits bei einer Schnecke pro Kontrollstelle und Nacht oder bei 5 % angefressener Pflanzen. Ist die Schadschwelle erreicht, ist eine Ausbringung von Schneckenkorn unerlässlich.

Erste Herbizidanwendungen wurden bereits in dieser Woche

durchgeführt. Da die Aussaatperiode in diesem Jahr sehr lang war, wird es Flächen geben, auf denen auch in den nächsten 14 Tagen noch die erste Nachauflaufbehandlung durchgeführt wird. In früh bestellten Rüben wird bereits die zweite Nachauflaufbehandlung anstehen. Diese könnte im bewährten Splittingverfahren zweimal im Abstand von zwei bis vier Tagen folgendermaßen durchgeführt werden:

0,7-1,0 l/ha Goltix Gold, Metafol oder 1,0-1,25 l/ha Goltix Titan + 0,60- 0,65 l/ha Belvedere Duo + 10 g/ha Debut + FHS + 0,25 l/ha Hasten

Werden anstelle von Belvedere Duo Produkte mit Einzelwirkstoffen eingesetzt, entspricht das einer Kombination aus beispielsweise 0,75 bis 0,8 l/ha Betasana SC + 0,25 l/ha Oblix 500 oder Stemat 500. Die Spritzungen sollten auch bei der Verwendung von Doppelflachstrahldüsen in entgegengesetzter Fahrtrichtung mit einer Wasseraufwandmenge zwischen 200 und 250 l/ha durchgeführt werden. Für eine individuelle Herbizidempfehlung unter Berücksichtigung der schlagspezifischen Verunkrautung und der aktuellen Witterung steht der „Herbizidplaner“ im Agri-Portal Consult zur Verfügung.

Frank Jeche
Nordzucker AG

BASF
We create chemistry

Auf Qualität vertrauen – Erfolg ernten

Ackerbau-Tipp

Fungizidbehandlung in Getreide

Septoria tritici, Mehltau, Halmbruch und vereinzelt Gelbrost sind derzeit in den Weizenbeständen zu finden.

Die erste wichtige Maßnahme steht in den nächsten Tagen an.

Zum Stadium ES 31/32 schiebt das drittletzte Blatt des Weizens. Dieses ist sehr wichtig für die Ertragsbildung und muss daher gesund gehalten werden.

Daher sollten Sie zu diesem Termin den Weizen umfassend behandeln.

Unsere Empfehlung in Winterweizen

1,0 l/ha Revystar® + 0,5 l/ha Flexity®

In der Wintergerste finden Sie neben Zwergrost, vereinzelt Rhynchosporium auch Mehltau und Netzflecken.

Mit Erreichen des Stadiums ES 32 muss der erste Fungizideinsatz erfolgen. Wenn Mehltau eine Rolle spielt, müssen Sie jetzt den Mehltau kontrollieren.

Der Einsatz von **Flexity® sichert Ihnen mehltaufreie Bestände**. Ist die Gerste mehltaufrei, dann können Sie auf **Balaya® setzen**.

Balaya® mit dem Strobilurin F500® hat eine sehr gute Wirkung gegen alle relevanten Krankheiten, mit einer Stärke gegen Netzflecken.

Unsere Empfehlung in Wintergerste

0,8 l/ha Revystar® + 0,4 l/ha Flexity® oder 1,2 l/ha Balaya®

® = registrierte Marke der BASF

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen. Warnhinweise und -symbole beachten.

Serviceland

Tel.: 06 21-60-760 00 • Fax: 06 21-60-66-760 00
www.serviceland.basf.de • serviceland@basf.com